

Vorträge | FeuerTrutz Digital Dialog – Herausforderung Brandschutz im Bestand

27. September 2022

16:30 Uhr

Selbst- und Fremdrettung: Konfliktfeld abwehrender Brandschutz

Alexander Wohmann

Der Vortrag behandelt die Selbst- und Fremdrettung der anwesenden Personen, sowie das Konfliktfeld abwehrender Brandschutz unter dem Aspekt der politischen Anforderung, neuen Wohnraum in/auf bestehenden Gebäuden zu schaffen. Die baurechtliche Einordnung der Veränderung, der Bestandschutz für Teile des bestehenden Gebäudes und die Schaffung von ganz neuem Wohnraum mit dem Eingriff auf den Bestand. Dies wird unter dem Aspekt der wirksamen Löscharbeiten und des abwehrenden Brandschutzes beleuchtet, sowie dem Wunsch der Erfüllung des Neubaus im Bestand vs. Der baurechtlichen Realität im Bestand.

17:05 Uhr

Praxisbeispiel: Anlagentechnische Anforderungen & Fallstricke bei Erweiterungen im Bestand

Thorsten Teichert

Das städtebauliche Planungsinstrument „Urbanes Gebiet“ dient Städten mit hohem Wohnungsbedarf die Nachverdichtung zu vereinfachen – eine wirtschaftlich gute Alternative zum Neubau. Sie zwingt die Planenden jedoch auch – insbesondere bei geschlossener Bebauung – entweder einen zweiten vertikalen Rettungsweg zu realisieren oder aus dem vorhandenen Treppenraum einen innenliegenden Sicherheitstrepfenraum im Wohngebäude zu machen. Bisher fehlt hierfür in fast allen Bundesländern eine konkrete technische Festlegung. Dieser Vortrag erläutert anhand eines Praxisbeispiels aus Hamburg Grundlagen und Zusammenhänge von anlagentechnischen Anforderungen und zeigt mögliche Fallstricke bei der Planung und Realisierung auf.

17:40 Uhr

Flexibilisierung des Baurechts: Wie Aufstockungen im Bestand möglich werden können

Ralf Abraham

Während die politischen Parteien unisono immer ambitionierter Forderungen aufstellen (nach bezahlbarem Wohnraum, bis hin zur Nutzung grauer Energie), stehen wir oftmals Verwaltungen gegenüber, die versuchen „jegliche Risiken auszuschließen“ – ein hoffnungsloses Unterfangen.

Dieser Vortrag befasst sich daher mit den erforderlichen Rahmenbedingungen, wie eine o. b. Transformation erfolgreich umgesetzt werden kann. Insbesondere geht es hierbei um eine angemessene „Würdigung des Bestandes“ bis hin zur anstehenden „Umbauordnung“. Diese gilt es mit Leben zu füllen.

Den Themen „DG-Ausbau“ bzw. „Aufstockungen im Bestand“ kommt hierbei eine besonders wichtige Rolle zu – werden hierdurch doch vorhandene Ressourcen genutzt, ohne weitere Flächen zu versiegeln.

Jetzt schon zulässige „Abweichungen“ zeigen uns einen gangbaren Weg, zu messen jeweils am genehmigten Bestand – ohne die Schutzziele der LBOs zu unterlaufen.